

Was uns das Schweigen kostet – Teil 18

Kapitel 6: Gerichtliche Tyrannei – Teil 5

Unkontrollierte Macht einer demokratischen Exekutive

Es sollte nicht überraschen, dass die Mehrheit der Gerichte, Richter, Regierungsbehörden und die Demokratische Partei in Amerika sich gerade an die extremistische Linke anlehnen. Die Administration hat eine Elite-Mentalität, und sie ist mehr an der Macht interessiert, als sich um die Belange des Volkes zu kümmern, welches sie regiert.

Senator Ted Cruz sagt:

„Wenn ein Präsident sich die Gesetze herauspickt, nach denen sich das Volk richten soll und welche ignoriert werden sollen, ist er nicht mehr länger ein Präsident.“

Was der Exekutive Sorge bereitet, ist, dass Präsident Obama und seine rechte Hand vom Justizministerium, Eric Holder, oft so handelten, als würden sie über dem Gesetz stehen – und vielleicht ist da sogar etwas Wahres daran. All jene von uns, die informiert sind, wissen, was sie getan haben und wie wenig sie kontrolliert werden. Obama fühlte sich ermutigt, wenn er merkte, dass die Medien ihn nicht für alles verantwortlich machten. In seiner Rede zur Lage der Nation im Jahr 2014 schwor er, in Aktion zu treten, wenn es um seine Agenda ging. Er sagte:

„Amerika wird da nicht tatenlos zusehen und ich auch nicht. Von daher gilt: Wo auch immer und wann auch immer ich Schritte ohne die Gesetzgebung unternehmen kann, um die Chancen für amerikanische Familien auszuweiten, werde ich das tun.“

Dieser Präsident hat sich kaum über die politische Insel hinausgewagt, und er konnte sich kaum weniger um all jene kümmern, die gegen seine Agenda sind. Als er sagte, dass er plane, die Chancen für Familien auszuweiten, hat er nur die halbe Wahrheit gesagt. Denn er machte das NUR für folgende Familien:

- Schwule und Lesben
- Die für Abtreibungen sind (einschließlich der Beschäftigten bei Planned Parenthood)
- Die von staatlicher Unterstützung abhängig sind
- Die liberalen Vereinigungen angehören
- Die für die Regierung arbeiten

Obama hatte in dem Sinn Recht, dass er nicht die Absicht hatte, tatenlos zuzusehen. Er umging den Kongress, um zu erzwingen, dass mehr von seiner Agenda umgesetzt wurde, ob dem Rest von uns das nun gefiel oder nicht.

Obama trat die staatlichen Gesetze mit Füßen und brachte Holder dazu, den Willen der Wähler in Bundesstaaten zu missachten, in denen man sich für die Ehe als Bund zwischen einem einzigen Mann und einer einzigen Frau aussprach. Also ordnete Holder frivol an, dass homosexuelle Paare in ganz Amerika bundesstaatliche und staatlich Zusatzleistungen erhalten sollten, die normalerweise nur Ehepaare mit natürlichem Status erhalten. Die Moderatorin von „Sandy Rios in the Morning“ - einer Radiosendung am Morgen im „American Family Radio“ - gab zu dieser dreisten Wende, die mit Obama und Holder einherging folgenden Kommentar ab:

„Geld und Privilegien für Homosexuelle übertrumpfen das Leben und die Freiheit der anderen Amerikaner. In keiner Phrase und in keinem Artikel der amerikanischen Verfassung steht eine Klausel, in welcher dem Präsidenten oder seinem Generalstaatsanwalt das Recht eingeräumt wird, Gesetze zu ignorieren, welche den Kongress durchlaufen haben oder dass sie Rechte gewähren dürfen, die überhaupt nicht existieren.“

Dass wir ständig Zeuge von Obamas eklatanter Überheblichkeit wurden, ist alarmierend. Doch wenn man jetzt denkt, dass die Obama-Administration außer Kontrolle geraten war, dann irrt man sich. Sie hat jedes Mal genau gewusst, was sie tat. Da Obama damals wegen der Neuwahl besorgt war, hatte er sich mit seiner persönlichen Politik im Hinblick auf ObamaCare zurückgehalten. Er kündigte stattdessen an, dass das Gesetz, nicht so wie geplant, erlassen würde, nämlich dass Arbeitgeber mit 50 oder mehr Beschäftigten noch ein weiteres Jahr Gesundheitsfürsorge bekommen würden. Wie die meisten von uns wissen, ist der amerikanische Präsident nicht dazu autorisiert, ein Datum oder Teile von irgendeinem Gesetz zu verändern, ohne dass der Kongress dies bewilligt hat.

Laut der Heritage_Foundation entschied Präsident Obama auch, den Kongressmitgliedern und deren Personal besondere Zuschüsse von den Steuergeldern für das ObamaCare-Programm zu gewähren. Es stellte sich aber heraus, dass diese ursprünglich gar nicht darin involviert waren, als das Gesetz verabschiedet wurde. Als es dann anging, dass die Amerikaner Kündigungsschreiben von ihrer Krankenversicherung bekamen, musste die Administration schnell handeln, weil die Wahl von 2012 kurz bevorstand. Bei einer anderen exekutiven Aktion, für die es keine gesetzliche Grundlage gab, kündigte Obama an, dass die Versicherungen für 1 Jahr wieder zu den ursprünglichen Gesundheitsplänen zurückkehren müssten.

Dann fand Obama im Herbst 2012 heraus, dass große Unternehmen sich darauf vorbereiteten, Massenentlassungen wegen der instabilen Wirtschaftslage vorzunehmen. Da es eine „60-Tage-Benachrichtungspflicht“ für große Unternehmer gibt, wenn sie Massenentlassungen vornehmen wollen, hätten die Beschäftigten diese schlechte Nachricht nur einige Wochen vor der Wahl in ihrem Briefkasten gehabt. Deswegen hat die Obama-Administration diesen Großunternehmen gesagt, dass sie diese Benachrichtigungen nicht abschicken sollten. Darüber hinaus bot sie diesen Unternehmen Entschädigungszahlungen aus Steuergeldern an, sofern diese deswegen in Schwierigkeiten gerieten.

Als Barack Hussein Obama noch Senator war und für das Präsidentenamt kandidierte, sagte er im Jahr 2008:

„Die größten Probleme, denen wir uns jetzt gegenüber sehen, haben mit dem Versuch von Präsident Bush zu tun, der Exekutive immer mehr Macht zu geben und den Kongress dabei unberücksichtigt zu lassen. Und ich habe die Absicht, dies rückgängig zu machen, wenn ich Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika werde.“

Da jedes Kongressmitglied geschworen hat, seiner Pflicht nachzukommen, indem es die Verfassung der Vereinigten Staaten einhält und die Obama-Administration ein Muster dafür vorgegeben hatte, wie man sie umgehen kann, stellte sich die Frage: Was kann man dagegen unternehmen?

Im November 2013 stellte das Repräsentantenhaus eine Resolution vor, in dessen Artikeln eine Amtsenthebung für den Generalstaatsanwalt Eric Holder vorgesehen war.

In der Resolution H.Res411.IH wurde Holder angeklagt, sich engagiert zu haben für „ein Führungs-Muster, welches mit dem Vertrauen und dem Glauben, welches in ihn in dieser Position gesetzt ist, nicht vereinbar ist“. In dieser Resolution wird der Generalstaatsanwalt Eric Holder Jr. angeklagt, folgende schwere Verbrechen und Vergehen begangen zu haben:

- Weigerung einer Ladung vom House Committee on Oversight and Government Reform (Hauskomitee zur Überwachung und Reform der Regierung) wegen der Operation_Fast_and_Furious zu folgen
- Versagen bei der Umsetzung von vielen Gesetzen, wozu auch das Defense_of_Marriage_Act und die Drogengesetze Controlled Substances Act und Anti-Drug Abuse Act aus dem Jahr 1986 gehörten
- Weigerung, die Beamten der Bundessteuerbehörde strafrechtlich zu verfolgen, die beabsichtigt hatten, die Steuerakten von politischen Geldgebern offenzulegen

- Meineid vor dem Kongress im Hinblick auf die Untersuchung des Justizministerium im Fall des Journalisten James Rosen

Das Gesetz wurde zwar im Repräsentantenhaus vorgestellt, doch dann wurde es von den Harry_Reid-Demokraten, die den Senat kontrollierten, aufgehalten. Halten wir es denen im Kongress zugute, die versucht haben, das Gesetz und ein wenig von dem Niveau der Verantwortlichkeit gegenüber dem Volk aufrechtzuerhalten.

Die Feinde des HERRN Jesus Christus haben in Amerika an Boden gewonnen, und viele Bürger sind jetzt vor die Wahl gestellt, sich entweder für Gott oder für die Regierung zu entscheiden. Es geht darum, ob sie ihrem Gewissen und der Bibel gehorchen oder einem Arbeitgeber, einer Gewerkschaft, einem Bürokraten oder einem Richter, der sich gerade auf einem Macht-Trip befindet.

Im Jahr 2004 erklärte der Botschafter Alan Keyes in seiner Rede „Die letzten Momente einer Krise“ in Dallas/Texas:

„Ich glaube keinen einzigen Augenblick, dass Amerika irgendwie in der Geschichte in der Mittelmäßigkeit endet. Entweder werden wir zu einer Macht, die das Kommando hat im Hinblick auf das große Gemeinwohl, so wie wir es bis jetzt waren, oder wir führen das Kommando im Hinblick auf ein großes Übel. Letzteres wird dann der Fall sein, wenn es uns nicht gelingt, all jene Gemeinschaften zu mobilisieren, die für die Wahrheit eintreten und gegen jene sind, die Gott in unserem öffentlichen Leben den Krieg erklärt haben.“

Möge Gott uns in diesen letzten Tagen beistehen, dass wir aufwachen, den Mund aufmachen und uns an die lokalen und staatlichen Repräsentanten wenden. Wenn nicht gewählte Richter außer Kontrolle geraten, sollten unsere gewählten Repräsentanten eingreifen, um unsere Rechte und Freiheiten zu schützen. Wenn das nicht geschieht, müssen wir anderen unsere Stimme geben, die da intervenieren und die Richterschaft zur Verantwortung ziehen.

**Hat der Kampf um die Seele von Amerika einen Wendepunkt erreicht?
Es stehen folgende Dinge auf dem Spiel:**

- **Menschenseelen**
- **Die Wahrheit**
- **Die Gottesfurcht**
- **Die Gerechtigkeit**
- **Die Rechtschaffenheit**

Und unsere Kinder beobachten uns.

Wir werden unsere Freiheiten nicht behalten, wenn die Mehrheit der Christen sorglose Beobachter bleiben und tatenlos zuschauen. Wir wollen einander in Jesus Christus ermutigen, zu aktiven Bürgern und Gottesdienern zu werden.

Jesaja Kapitel 59, Verse 8-9

8 Den Weg des Friedens kennen sie (die Sündhaften) nicht, und kein Recht gibt es in ihren Geleisen; sie schlagen krumme Pfade ein: Wer immer sie betritt, lernt den Frieden nicht kennen. 9 Darum ist der Rechtsspruch (= die göttliche Gerechtersprechung) fern von uns geblieben, und die Gerechtigkeit erreicht uns nicht; wir harren auf das Licht, aber ach! Es bleibt dunkel, auf Tageshelle, aber in finsterner Nacht müssen wir wandeln.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)